

Abstract zur Hausarbeit

Delir- Management & Therapie auf der Intensivstation, Grundlagen- Diagnostik- Therapie

Für viele Patienten ist allein schon der Aufenthalt auf einer Intensivstation ein einschneidendes Erlebnis in ihrem Leben. Jedoch noch zusätzlich an einem Delir zu erkranken, kann schwerwiegende Folgen für den Patienten haben. Denn oft leiden die Patienten selbst noch nach mehreren Monaten und Jahren der Behandlung auf der Intensivstation, an den schweren Folgen des Delirs, wie an leichten kognitiven Langzeitstörungen oder an Einschränkungen in ihrer Lebensqualität.

Aufgrund des Geschehens auf einer Intensivstation, können Patienten während ihres Aufenthalts unter Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Durst, Angst, Unruhe, Schmerzen, Verwirrheitszustände, Stress, Schlafstörungen, Lärm und Hilflosigkeit leiden.¹ Diese negativen Erfahrungen können der Grund für die Entstehung eines Delirs sein. Umso wichtiger ist es hier darauf zu achten, dass der Patient nicht unter diesen negativen Einflüssen leidet.

Das Delir ist bereits seit vielen Jahren Thema in der Intensivmedizin und beschäftigt dennoch das Fachpersonal noch heute. Denn es tritt sehr häufig auf, wird oftmals zu spät oder gar nicht erkannt und bleibt demzufolge therapielos.

Das Delirmanagement ist sowohl eine interprofessionelle, als auch interdisziplinäre Aufgabe. Deshalb soll die folgende Ausarbeitung den Berufseinsteiger als Kompendium und Nachschlagwerk dienen, um die Entstehung, die Identifizierung und die Therapie eines Delirs verstehen zu können und das Wissen in den klinischen Alltag zu integrieren.

Katharina Schiefelbein, Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege am Universitätsklinikum Heidelberg, Kurs 2017/2019

¹ Vgl. AWMF, S3LL (DAS- Leitlinie 2015), S. 6